Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 32

Illustration: Man trägt heute die Augen nicht mehr im Kopf
Autor: Bardet

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Man trägt heute die Augen nicht mehr im Kopf

Heißer Tag

Hans Roelli

Der Wind, der um die Schläfen streicht,
entsinkt. Der Tag liegt regungslos;
das Blatt zerknüllt, der Busch erbleicht.
Die Erde ist ein Feuerschoss.

Der Fisch in seinem Bachgeriesel
erschrickt nicht mehr an Schritt und Stein;
er legt sich satt an Grund und Kiesel,
ein Schatten, ohne Sinn und Sein.

Der Has spitzt nicht mehr seine Ohren,
er rollt sich tiefer in den Klee.
Am Saume staunt, ins Licht verloren,
der Sprünge müd, das rote Reh.

Vielleicht wird irgendwo im Wald
ein Farrenfächer aufgemacht –
Geduldе dich. Es kommt die Nacht,
der Mond mit Schnee und Kühle bald.